

3. Arbeitskreissitzung zur Dorferneuerung Thuine

Ort: Thuine, Pastor- Dall- Haus
Datum: 16. Juli 2012
Protokoll: J. Thiemann (regionalplan & uvp)
Anwesende: siehe Teilnehmerliste im Anhang

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 20.35 Uhr

Tagesordnungspunkte (TOP)

1. Begrüßung
2. Fragen / Anregungen zum Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises vom 12. Juni 2012 (Bereisung)
3. Terminplanung
4. Fragebogenaktion
5. Diskussion und Beschreibung von Handlungsfeldern und Entwicklungszielen (Leitbild)
6. Verschiedenes: Fragen, Wünsche und Anregungen

TOP 1: Begrüßung

Herr Rickermann begrüßte die Anwesenden und eröffnete die 3. Arbeitskreissitzung zur Dorferneuerung Thuine.

TOP 2 Fragen / Anregungen zum Protokoll der 2. Arbeitskreissitzung vom 12. Juni 2012 (Bereisung)

Es gab keine Fragen und Anregungen zum Protokoll der 2. Arbeitskreissitzung zur Dorferneuerung Thuine.

TOP 3 Terminplanung

Als Termin für die 4. Arbeitskreissitzung wurde der 20. September 2012 vereinbart. Beginn der Sitzung ist um 19.00 Uhr im Pastor- Dall- Haus.

TOP 4 Fragebogenaktion

Ablauf / Verteilung

Die Fragebogenaktion beginnt in der letzten Augustwoche und läuft bis zum 10. September 2012 (Rückgabetermin). Die Verteilung der Fragebögen erfolgt über die Arbeitskreismitglieder in Abstimmung mit den Fastabendvätern der Fastabende. Die Fragebögen werden an alle 538 Haushalte (Ermittelt aus der Anzahl der Mitteilungsblätter) in Thuine verteilt. Herr Rickermann erhält hierzu 600 Kopien, die er dann weitergibt. Die Rückgabe bzw. der Rücklauf der Fragebögen erfolgt über aufgestellte Sammelboxen in der Volksbank (Hauptstraße 5) und dem Gemeindebüro Thuine (Lindenbrink 7). Die Sammelboxen werden von Herrn Kuiter zur Verfügung gestellt. Parallel werden ein Muster des Fragebogens sowie ergänzenden Erläuterungen im „Thuiner Echo“ und im Internet unter www.freren.de über den Linktip „Dorferneuerung Thuine“ veröffentlicht. Im Rahmen der Kirmes am 1. Septemberwochenende wird Herr Rickermann auf die Fragebogenaktion der Dorferneuerung hinweisen.

Fragebogen

Die Frage 1 wird nach „Verschönerung“ um das Wort „Verbesserung“ ergänzt und erhält weitere beschreibende Hinweise (Gefahrenpunkte, Straßen, Wege, Plätze etc.). Die Frage 2 wird an die 4. Stelle verschoben. In dieser Frage wird der Begriff „Bau“ offener gehalten bzw. um die Formulierung „oder Umnutzung vorhandener Gebäude“ ergänzt. Die Frage 6 dient einer ersten Abschätzung der Nachfrage nach privaten Maßnahmen im Rahmen der Förderphase. Die Frage wird um Maßnahmenbeispiele wie „Dach, Fenster etc.“ ergänzt. Die Fragen 7 und 8 sollen dem Punkt „Dorfökologie“ ergänzend Gewicht zukommen lassen.

Der angepasste Fragebogen liegt diesem Protokoll als Anlage bei.

TOP 5 Diskussion und Beschreibung von Handlungsfeldern und Entwicklungszielen (Leitbild)

Herr Stelzer stellte anhand einer kurzen Präsentation die Handlungsfelder und Entwicklungsziele vor. Die vorgestellten Beschreibungen sind um einige Punkte zu ergänzen:

- Biotop in Niederthuine
- regenerative Energien
- Wegebau im Außenbereich / Erhalten der Wegeseitenstreifen
- Leerstände, gewerbliche Entwicklung

Die angepassten Formulierungen liegen diesem Protokoll als Anlage bei. Die Handlungsfelder und Entwicklungsziele sind hiermit noch nicht festgeschrieben. Sie dienen als Orientierungshilfe. Sollten sich im Rahmen der Bestandserfassungen und der Stärken-Schwächen-Analyse neue Erkenntnisse ergeben, kann dies dazu führen, dass einzelne Absätze ergänzt bzw. angepasst werden müssten.

TOP 6 Verschiedenes: Fragen, Wünsche und Anregungen

Die Aufforderung zur Bestätigung des Erhaltes der Protokolle und Einladungen sollte herausgenommen werden oder durch eine automatische Versendung einer Lesebestätigung ersetzt werden. Da mittlerweile alle Emails ankommen, wird die Aufforderung zur Bestätigung des Erhaltes der Email herausgenommen.

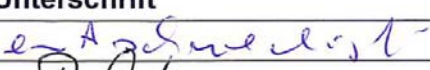
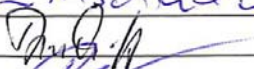
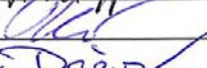
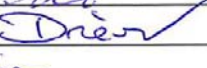
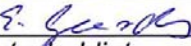
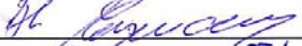
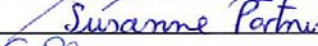
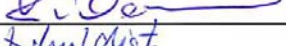
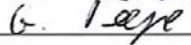
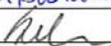
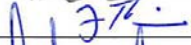
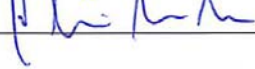
Die Dorfanalyse 2004 beschreibt schon viele Punkte, die im Rahmen der Dorferneuerung angesprochen werden. Bei Bedarf wird ein Abgleich mit dem Ergebnis der anstehenden Fragebogenaktion stattfinden.

Herr Rickermann stellte noch einmal die Bedeutung eines Dorfgemeinschaftshauses heraus und geht in diesem Zusammenhang auf eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten ein, die eingeworben werden könnten (LEADER, Landkreis Emsland, Landeskirchenamt, Bistum Osnabrück, Stiftungen (z.B. Banken), private Sponsoren, Vereine, Eigenleistungen, Gemeinde Thuine). Herr Thünemann stellte kurz die Planungsschritte und die Zusammensetzung der Gesamtfinanzierung des Dorfgemeinschaftshauses in Andervenne vor.

Um 20:35 Uhr schloss Herr Rickermann die 3. Arbeitskreissitzung und bedankte sich bei den Beteiligten für die rege Teilnahme. Die 4. Arbeitskreissitzung findet am Donnerstag den 20. September 2012 um 19.00 Uhr im Pastor- Dall- Haus statt.

Anhang – Anwesenheitsliste

Anwesende der 3. Arbeitskreissitzung (16.07.2012) - DE Thuine

Nr.	Vor- und Nachname	Unterschrift
1.	Andres, Sandra	
2.	Bischoff, Henrich	
3.	Bruns, Jürgen	
4.	Driever, Mark	
5.	Feismann, Heinz	
6.	Geerdes, Euphemia	
7.	Grambach, Sabine	entschuldigt
8.	Kall, Andreas	entschuldigt
9.	Kölker, Bernd	
10.	Laake, Hildegard	entschuldigt
11.	Mersmann, Heinz	
12.	Pörtner, Susanne	
13.	Renemann, Carina	
14.	Rickermann, Johannes	
15.	Schopf, Werner	entschuldigt
16.	Teepe, Gerhard	
17.	Heskamp, Reinhard	
18.	Kuiter, Adrian	
19.	Gebbe, Karl- Heinz	entschuldigt
20.	Kamlage, Rita*	entschuldigt
21.	Stelzer, Peter*	
22.	Thiemann, Jörn*	
23.	Thünemann, Paul*	
24.		
25.		
26.		

* beratende Mitglieder

Anhang - Fragebogen

1.) In welchen Bereichen der Gemeinde sollten unbedingt Maßnahmen zur Verschönerung / Verbesserung des Ortsbildes durchgeführt werden? (durch Beseitigung von Missständen / Gefahrenpunkten, Gestaltung von Freiflächen, Wegen, Straße, Plätzen ...)

2.) Bestehen in der Gemeinde Ihrer Meinung nach ausreichend Einrichtungen für ältere Menschen und sind diese gut erreichbar? Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es?

3.) Sind darüber hinaus ausreichend Einrichtungen für Jugendliche vorhanden und sind diese gut erschlossen? Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?

4.) Im Arbeitskreis wurde der Bau bzw. die Umnutzung eines Gebäudes als Dorfgemeinschaftshaus diskutiert. An welcher Stelle könnte aus Ihrer Sicht eine derartige Einrichtung geschaffen werden? Welche Funktionen muss diese Einrichtung übernehmen?

5.) Sollten weitere Wander- und Radwanderwege eingerichtet werden? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, an welcher Stelle? _____

6.) Sind Sie Eigentümer einer (ehemaligen) Hofstelle bzw. eines historischen Gebäudes und planen in den nächsten Jahren Sanierungsmaßnahmen an der Außenhülle (Dach, Fenster ...)? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welche: _____

7.) Welche Vogelarten konnten Sie bisher in Ihrem Garten beobachten bzw. brüten in der näheren Umgebung (ggf. mit Ortsangabe)?

☐ Steinkauz	☐ Schleiereule	☐ Gartenrotschwanz	☐ Hausrotschwanz
☐ Mehlschwalbe	☐ Rauchschwalbe	☐ Haussperling	☐ Kiebitz

Ggf. sonstige Arten _____

8.) Konnten Sie Fledermäuse in Ihrem Garten beobachten bzw. kennen Sie deren Sommer- oder Winterquartiere im Dorfgebiet? Wo befinden sich diese?

9.) Haben sie darüber hinaus weitere Anregungen im Zusammenhang mit der Erstellung des Dorferneuerungsberichtes oder für die Mitglieder des Arbeitskreises?

Anhang – Handlungsfelder und Entwicklungsziele**4.3.1 Handlungsfeld Gemeinschaftsleben stärken**

4.3.1.1 Entwicklungsziel: Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen

Das Ortsbild stellt die Visitenkarte einer Ortschaft dar und ist für den ersten Eindruck besonders wichtig. Derzeit prägt die stark ausgebaute Achse der Hauptstraße (ehemalige B 214) die Ortslage. Mit der Fertigstellung der Ortsumgehung (B 214n) besteht die Möglichkeit, Teilbereiche dieser Achse zurückzubauen. Im Weiteren sollte die Bildung bzw. Herausstellung eines zentralen Ortskernes angestrebt werden. Zur Verknüpfung der umliegenden Bereiche und Einrichtungen - hierzu zählen insbesondere das Gemeindehaus mit integrierter Post, die Nahversorger, das Elisabeth- Krankenhaus, das Kloster und die Kirchen - sind verbindende Elemente zu erhalten, aufzuwerten, den zukünftigen Nutzungen anzupassen und neu zu schaffen. Durch eine maßvolle Nachverdichtung könnte die Ortslage weiter in sich zusammenwachsen. Bereiche mit Leerstände sollten einer neuen Nutzung zugeführt werden. Dies sollte unter Berücksichtigung einer nachhaltigen städtebaulichen und gewerblichen Entwicklung vorangetrieben werden.

Besonders der Bereich „Sicherheit im Straßenverkehr“ sollte in die Planungen einfließen. Hier gilt es unter Berücksichtigung des fließenden Verkehrs auf den Verkehrsachsen (insbesondere entlang der Hauptstraße und der Klosterstraße) die Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Im Weiteren werden dorftypische Materialien verwendet, die Belange der älteren und jüngeren Mitbürger (hier insbesondere die Barrierefreiheit) in die Planung eingestellt und die bestehenden Funktionen der Bereiche (z.B. Kirmes, Schützenfest, Frühlingsmarkt, Erschließung) weiterhin gewährleistet.

4.3.1.2 Entwicklungsziel: Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens

Thuine zeichnet sich durch ein reges Vereinsleben aus. Das Vereinsleben sollte nachhaltig gesichert und entwickelt werden. Es fehlt jedoch ein fester Anlaufpunkt, der durch alle bzw. eine Vielzahl an Gruppen genutzt werden kann. Hier bietet sich der Bau oder die Umnutzung eines entsprechenden Gebäudes zu einem „Haus der Vereine“ (Dorfgemeinschaftshaus) an.

Der demografische Wandel ist auch in Thuine an der Veränderung der Altersstruktur erkennbar. Thuine besitzt im Vergleich zum Landesdurchschnitt jedoch noch eine relativ junge Bevölkerung. Es sind im Besonderen Maßnahmen zu unterstützen, die flexibel berufstätige Familien fördern, Jugendlichen eine Perspektive geben sowie das Engagement und die Erfahrung von Senioren nutzen.

4.3.1.3 Entwicklungsziel: Sicherung und Erhalt der historischen Substanz

In Thuine kann an vielen Stellen die Geschichte der Gemeinde erlebt und nachvollzogen werden. Vielerorts findet man entsprechende Hinweise (z.B. Ensemble mit der St. Georg Kirche am „Lindenbrink“, der Klosterkomplex, eine Vielzahl an landwirtschaftlichen Gebäuden, Wegekreuze und Klusen, Hüensteinen, alte Wegeachsen). Diese Bereiche sollten gestalterisch aufgewertet und mit entsprechenden Informationstafeln versehen werden. Daneben ist anzustreben, dass die noch vorhandene bauliche Substanz gesichert und erhalten wird. Hierzu sind auch Privatpersonen über Förderanreize zu informieren.

4.3.2 Handlungsfeld Tourismus

4.3.2.1 Entwicklungsziel: Sicherung und Entwicklung der ruhigen Erholung und Nutzung von Potenzialen in Verbindung mit regionalen und überregionalen Erholungsschwerpunkten

Aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten bietet sich in Thuine die ruhige und sportliche Erholung an. Die kulturellen Zeugnisse (z.B. Kloster, Kirchen, Hüensteinsteine, Standort der Bockwindmühle), die umgebenden Waldbereiche, der Sportpark sowie das landwirtschaftliche Wegenetz laden zur Erholung (Wandern, Radfahren) und zu sportlichen Aktivitäten ein. Es handelt sich hier um Bereiche, in denen punktuell die Erreichbarkeit optimiert, Erholungseinrichtungen sinnvoll verknüpft und Aufenthaltsmöglichkeiten ergänzt bzw. geschaffen werden können. Parallel kann durch Informationseinrichtungen auf Besonderheiten aus der Geschichte Thuines aufmerksam gemacht werden. Maßnahmen zur Nutzung dieses Potenzials, besonders wenn sie im Zusammenhang mit anderen Zielen der Dorferneuerungsplanung stehen (z.B. Sicherung von landwirtschaftlicher Gebäudesubstanz, Aufwertung historischer Bereiche), sollten besonders berücksichtigt werden. Die touristischen Angebote sind miteinander zu verknüpfen. Daneben spielt in diesem Zusammenhang auch ein Blick über die Grenzen der Ortslage Thuine eine wichtige Rolle. Hier sollten die bestehenden Vernetzungen zu angrenzenden touristischen Gebieten gestärkt und gemeinsame weitere Projekte entwickelt werden, in die die eigenen „Highlights“ eingebracht werden können.

4.3.3 Handlungsfeld Natur und Landschaft

4.3.3.1 Entwicklungsziel: Sicherung und Entwicklung des natürlichen Potenzials

Prägende Elemente des Landschaftsraumes sind landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzte Flächen und die Bereiche des Flächenpools Thuines (Ersatzflächen des Landkreises, der Straßenbauverwaltung und der Gemeinde in Niederthuine, Biotop in Niederthuine). Die vorhandene dorftypische Fauna (Fledermausvorkommen, Avifauna), die wegebegleitenden Alleen/Baumreihen und der zum Teile noch alte Baumbestand sind weitere ortsprägende Merkmale. Daher sollte hierzu ein Maßnahmenkatalog entwickelt werden, der das in Thuine vorhandene natürliche Potenzial sichert und entwickeln hilft.

4.3.4 Handlungsfeld Landwirtschaft

4.3.4.1 Entwicklungsziel: Sicherung und Erhalt der landwirtschaftlichen Strukturen

Die Flächen im Bereich der Ortslage Thuine wurden besonders durch die Landwirtschaft und das Kloster geprägt. Die noch vorhandene historische Gebäudesubstanz prägt die Identität des Raumes. Diese gilt es zu erhalten (vgl. auch Entwicklungsziel Sicherung und Erhalt der historischen Substanz). Die landwirtschaftlichen Flächen werden durch ein gradliniges Wegenetz miteinander verbunden, das entsprechend seiner Nutzung erhalten und optimiert werden muss (Wegebaumaßnahmen im Außenbereich, Erhalt der Wegeseitenstreifen). Da auch im Bereich Thuine die Landwirtschaft durch den Strukturwandel geprägt wird, gilt es neue Einkommensmöglichkeiten zu erschließen, zu erproben und nachhaltig zu nutzen (z.B. Ferienwohnungen, Bauerncafe, Energiekonzept dorfverträgliche Nutzung regenerativer Energien).